

Risikobewertung von genetisch veränderten Pflanzen



Die EFSA bewertet die Sicherheit von **genetisch veränderten (GV-) Pflanzen** – wie Mais, Soja, Baumwolle und Raps – bevor diese für die Einfuhr in die EU zur Verwendung als Lebens- oder Futtermittel bzw. für den Anbau zugelassen werden können.

Durch die **genetische Veränderung** erhalten Pflanzen zusätzliche Eigenschaften wie eine gesteigerte **Resistenz gegen Pflanzen fressende Insekten**, eine erhöhte **Toleranz gegenüber Herbiziden** oder beides.



Herkömmliche Pflanzen
Vergleich der **GV-Pflanzen mit ihren herkömmlichen** Pendanten, deren sichere Verwendung über einen langen Zeitraum hinweg nachgewiesen ist.

GV-Pflanzen
 Bewertung der GV-Pflanzen **auf Einzelfallbasis** je nach ihren beabsichtigten Verwendungszwecken und der sie jeweils aufnehmenden Umwelt.



Molekulare Charakterisierung der GV-Pflanze
 Wie wurde die GV-Pflanze erzeugt?
 Welche Änderungen wurden an dem genetischen Material der Pflanze vorgenommen?



Bewertung der Sicherheit für die Umwelt
 Welche negativen Auswirkungen könnte die GV-Pflanze auf die Umwelt haben?

Vergleichende Analyse der kompositorischen, phänotypischen und agronomischen Eigenschaften
 Sehen die Pflanzen gleich aus?
 Ist die Zusammensetzung ähnlich?
 Bringen sie vergleichbare Erträge?



Bewertung der Sicherheit für Mensch und Tier



Allergenität
 Welches **allergene Potenzial** besitzt das neue Protein bzw. die GV-Pflanze als Ganzes?



Toxikologie
 Werden die **toxikologischen Eigenschaften** der Pflanze beeinflusst?

Nährwert
 Ist die GV-Pflanze ebenso **nährhaft** wie ihr herkömmliches Pendant?



Und wie geht es weiter?

Die EFSA übermittelt ihre **Schlussfolgerungen zur Sicherheit der GV-Pflanze** den EU-Risikomanagern.

Diese Informationen unterstützen die **EU-Risikomanager** bei ihrer Entscheidung über die **Markteinführung der Pflanze**.

